

## Antrag

der CDU-Fraktion

### Rahmenbedingungen für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen in Brandenburg verbessern

#### Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ein ganzheitliches Konzept für Unternehmensgründungen und –nachfolgen vorzulegen, welches insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt:

- Neugründungen durch geeignete Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung zu unterstützen;
- Beratungs- und Finanzierungsangebote für Unternehmensnachfolgen in Zusammenarbeit mit den Kammern auszubauen;
- Mögliche Unternehmensgründer möglichst früh anzusprechen und Beratungsangebote an Schulen und Hochschulen zu verstärken;
- Die Finanzierungsbedingungen für innovative Start-Ups und Ausgründungen aus Hochschulen insbesondere in der Wachstumsphase zu verbessern;
- Spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für besondere Zielgruppen zu schaffen, um diese stärker zu Unternehmensgründungen zu ermutigen;
- Auf Bundesebene darauf hinzuwirken, bürokratische Hürden bei Unternehmensgründungen weiter abzubauen;

Die Landesregierung bezieht den zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Energie in die Erarbeitung einer Gründungs- und Nachfolgestrategie mit ein und legt diesem im 3. Quartal 2016 einen ersten Entwurf vor.

#### Begründung:

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland insgesamt steht in den nächsten Jahren vor besonderen Herausforderungen. Diese treffen Brandenburg in besonderem Maße, da hier Fragen des demographischen Wandels und des Fachkräftenachwuchses stärker zum Tragen kommen werden. Die momentane gute konjunkturelle Lage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir diese Phase nutzen müssen, um strukturelle Veränderungen in unserem Wirtschaftssystem anzugehen.

Die Daten einer Kleinen Anfrage der CDU-Fraktion (DS 6/3348) haben gezeigt, dass die Gründungsaktivitäten in Brandenburg rückläufig sind. Auch wenn die Zahlen für das Jahr 2015 noch nicht vollständig vorliegen, ist nicht zu erwarten, dass sich der Trend, der sich insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 zeigt, verändern wird. Hier sind die gewerblichen Neugründungen von 14.130 auf 13.917 zurückgegangen.

Datum des Eingangs: 05.04.2016 / Ausgegeben: 05.04.2016

Dies setzt sich bei den Freiberuflern fort, deren Anzahl an Neugründungen bei natürlichen Personen von 2679 im Jahr 2013 auf 2306 im Jahr 2014 zurückgegangen sind. Gleiches gilt für die Anzahl der Gründungen durch Frauen, die von 1418 auf 1234 gesunken sind. Es sind ganz offensichtlich deutlich stärkere Anstrengungen notwendig, um Unternehmensgründungen in Brandenburg zu befördern. Dazu zählt auch die stärkere Unterstützung von Unternehmensnachfolgen. Hier haben gerade Unternehmen im Handwerk und in der Tourismuswirtschaft, die häufig familiengeführt sind, große Schwierigkeiten, die Unternehmensnachfolge zu regeln.

Innovative Start-Ups und Ausgründungen aus Hochschulen haben in der Regel mit anderen Problemen zu kämpfen. Während für die Gründungsphase häufig passende Förderprogramme und momentan auch private Kapitalgeber bereit stehen ist für kleine Unternehmen die Wachstumsphase nach wie vor oft schwer zu finanzieren. Der vergleichsweise schwierige Zugang zu Risikokapital zur Wachstumsfinanzierung führt häufig zu einer Unterkapitalisierung, die eine wesentliche Ursache für das Scheitern junger, insbesondere stark forschender Unternehmen an der Grenze zur Rentabilität ist. Dies ist in Brandenburg eine strukturelle Herausforderung, für die die Politik geeignete Antworten finden muss.

In den Schulen kommt der Berufsorientierung eine besondere Bedeutung zu. Dafür müssen ausreichend Mittel bereitgestellt werden, um Existenzgründung als eine Option aufzuzeigen und über mögliche Schritte in die Selbstständigkeit zu informieren. Gesellschaftliche Gruppen, die weniger gründungsaffin sind, wie zum Beispiel Frauen, sollten durch spezielle Unterstützungsangebote an Existenzgründungen herangeführt werden. Dass in Deutschland einer relativ geringen Arbeitslosenquote eine niedrige Erwerbsquote gegenübersteht hat eine Reihe von Gründen – nicht zuletzt die im weltweiten Vergleich geringe Erwerbstätigkeit von Frauen. Diese Potenziale und die Möglichkeiten, die sich durch Zuwanderung und Migration ergeben, sollten wir Brandenburg stärker genutzt werden.

Ingo Senftleben  
für die CDU-Fraktion